

Vorwort

Die gesetzliche Rente in Deutschland galt viele Jahre als „sicher“. Viele Menschen meinten in den 80er Jahren, dass die gesetzliche Rentenversicherung ausreichend sei. Trotzdem hatten bereits damals viele Unternehmen für ihre Mitarbeiter eine betriebliche Altersversorgung installiert, wobei dies meist Großbetriebe umgesetzt hatten.

Inzwischen hat sich viel verändert. So führte die nachgelagerte Besteuerung und die Einführung einer Beitragszahlung in der gesetzlichen Krankenversicherung auch für Rentner zu einer Reduzierung der tatsächlichen Nettorente.

Fairerweise muss man jedoch auch berücksichtigen, dass die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sich heute steuerlich auswirken und hierdurch die Steuerlast in der aktiven Phase sinkt. Der Effekt der nachgelagerten Besteuerung ist vielen Bundesbürgern nicht so bewusst, ähnlich wie auch viele weitere Themenkomplexe, die in dem bAV-Leitfaden behandelt werden.

Ebenso ist vielen Menschen – und vielleicht auch dem Gesetzgeber – nicht bewusst, dass zu einer Altersversorgung auch die Pflegeabsicherung dazugehört. Zwar wird die Zusatzpflegeversicherung steuerlich gefördert (Pflege-Bahr), allerdings in einem viel zu geringen Umfang. Bis zum heutigen Tage ist das Pflegerisiko nicht im Betriebsrentengesetz (BetrAVG) bzw. Einkommensteuergesetz (§ 3 Nr. 63 EStG) integriert. Anscheinend besteht die Ansicht, dass der Berufsunfähigkeitschutz dies beinhaltet. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Die Begriffe Berufsunfähigkeit und Pflege sind nicht deckungsgleich, denn so wird beispielsweise die Berufsunfähigkeitsrente zeitlich begrenzt gezahlt.

Für Personalabteilungen, Gehaltsbuchhaltungen HR- und Steuerberater sind in der betrieblichen Altersversorgung viele einzelne Rechtskreise zu beachten. Neben dem Steuer-, Arbeits-, Sozial-, Versicherungsvertrags- und Versicherungsaufsichtsrecht spielen auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse eine wesentliche Rolle.

Der bAV-Leitfaden.de soll hier eine Hilfe sein. Gerade Arbeitgeber mit ihren Mitarbeitern benötigen einen Leitfaden, so dass sich der Arbeitgeber auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.

Durch diesen bAV-Leitfaden soll dem Arbeitgeber die Kenntnis soweit vermittelt werden, dass steuerliche oder arbeitsrechtliche Fragen mit dem Steuerberater oder Fachanwalt für Arbeitsrecht effektiver geklärt werden können.

Der bAV-Leitfaden kann eine steuer- oder arbeitsrechtliche Beratung nicht ersetzen. Dies ist auch nicht das Ziel. Der bAV-Leitfaden wurde von mir nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Allerdings kann keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden.

Insofern gilt:

„Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren:

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Sozialrecht

Fachanwalt für Gesellschaftsrecht

Rentenberater

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

und die gesetzliche Renten- und Krankenversicherung“.

Ich hoffe dennoch, dass die betriebswirtschaftlichen Erläuterungen und Tipps für Sie hilfreich sind und in Ihrem Unternehmen zu neuen Chancen in der betrieblichen Altersversorgung führen.

Besonderen Dank an die Fachhochschule Koblenz und das Campus-Institut sowie insbesondere alle Dozenten, die das Studium „Betriebswirt für betriebliche Altersversorgung (FH)“ fördern.

Ebenso möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei meiner Familie bedanken, die es mir ermöglicht hatte, meine freie Zeit in diesen bAV-Leitfaden zu investieren.

Ich wünsche Ihnen als Leser viel Spaß und vor allem viele Anregungen für Ihr Tagesgeschäft.

Der bav-Leitfaden wurde von mir an den gemeinnützigen Verein Forum-55plus.de gespendet. Der gemeinnützige Verein Forum-55plus.de e. V. hat laut Satzung z. B. den Zweck „Wissenschaftliche Veröffentlichungen zu den Themen Generationenprobleme und demografische Entwicklung“ zu veröffentlichen. Eines der Themen ist somit auch die Alters- und Pflegevorsorge.

Werner Hoffmann

Betriebswirt für betriebliche Altersversorgung (FH)

Generationenberater (IHK)

Marketingfachkfm.

Versicherungskfm.

Mitgliedschaft:

aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.

Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Forum-55plus.de e.V.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Allgemeines über

- bAV
- HR
- Brutto-/Netto- und Personalkosten

Teil 2: Betriebsrentenstärkungsgesetz

- Prozesse und Handlungsfelder in der bisherigen bAV-Welt 1

Teil 3: Direktversicherung

- Grundlagen
- Einzelne Personalprozesse und ihre Auswirkungen

Teil 4: Optimierung aus der Sicht des HR-Beraters

- Möglichkeiten
- Entscheidungshilfen
- Fluktuations- und Neueinstellungskosten
- Kosten und Optimierungsmöglichkeiten in der bAV

Teil 5: Fördermöglichkeiten neben der bAV

- Gruppen-Unfallversicherung
- Zusatzkrankenversicherung
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Teil 6: Unternehmertipps

- Unternehmerabsicherung & Nachfolgeregelung
- Krankenversicherungsschutz
- Die Rürup-Rente

Teil 7: Betriebsrentenstärkungsgesetz

- Die neue bAV-Welt 2 – Sozialpartnermodell (in Vorbereitung)